

M.Pol.900

Legitimität und Legitimation in den internationalen Beziehungen

Wintersemester 2017/2018

Prof. Dr. Tobias Lenz

Email tobias.lenz@sowi.uni-goettingen.de
Büro Oec 0.145
Sprechstunde Dienstag, 14.00-15.30 Uhr, vorherige Anmeldung bei Frau
Göbel notwendig unter: sekretariat.lenz@sowi.uni-goettingen.de.

Termine und Orte

Dienstags, 17.10.2017	ab 10:00-12:00 Uhr	Wöchentliche Seminarsitzungen	Oec 1.162
Dienstag, 14.11.2017	10:00-12:00 Uhr	Seminarsitzung	ZHG 002

Kursbeschreibung

Die internationalen Beziehungen befinden sich in einem Zeitenwandel. Machtverschiebungen vom „Westen“ hin zum globalen „Süden“, der Aufstieg (rechts-)populistischer Parteien in vielen westlichen Staaten und zunehmend autoritäre Tendenzen in wichtigen Staaten des globalen „Südens“ befeuern einen Prozess, in dem die liberale und von den Vereinigten Staaten dominierte Weltordnung der Nachkriegszeit einen tiefgreifenden Wandel durchläuft. Zentrale Elemente dieser Weltordnung – etwa bestehende internationale Organisationen – scheinen an Legitimität zu verlieren, andere Elemente – etwa informelle Formen der internationalen Kooperation – gewinnen an Bedeutung. Gleichzeitig gibt es unterschiedliche Vorstellungen und mannigfaltige Auseinandersetzungen zwischen einer Vielzahl von Akteuren darüber, wie die zukünftige Weltordnung aussehen soll. Dieser „Übergangsprozess“ ist eng verwoben mit Fragen der Legitimität und Legitimation internationaler Ordnung.

Der vorliegende Kurs befasst sich mit diesen zentralen Konzepten der politikwissenschaftlichen Analyse im Bereich der internationalen Beziehungen. Wir untersuchen Legitimität und Legitimation zuerst aus konzeptuell-theoretischer Perspektive, bevor wir sie empirisch anwenden. Der Kurs besteht also aus zwei Teilen. Im ersten Teil erarbeiten wir uns drei zentrale

Analysekonzepte – (a) empirische Legitimität, (b) Legitimation und (c) normative Legitimität – und überlegen, wie sie sich auf die internationale Ebene übertragen lassen. Im zweiten Teil erarbeiten wir uns eigene Forschungsdesigns zur empirischen und normativen Analyse von Legitimität und Legitimation in den internationalen Beziehungen, stellen eigene Forschungsarbeiten zum Thema vor (Referate) und setzen uns kritisch mit bestehenden Studien zum Thema auseinander. Der Kurs dient auch der Vorbereitung auf eine Master-Arbeit im Bereich internationale Beziehungen.

Lernziele

In diesem Seminar lernen Studierende:

- zentrale Konzepte zur Analyse von Legitimität in den Sozialwissenschaften zu erklären und miteinander in Beziehung zu setzen;
- die grundlegende Anwendbarkeit und empirische Anwendung dieser Konzepte im Bereich der internationalen Beziehungen kritisch zu diskutieren;
- überzeugende eigene Forschungsdesigns zur empirischen Analyse von Legitimität in den internationalen Beziehungen zu entwickeln;
- ihre Fähigkeit in der mündlichen und schriftlichen Präsentation wissenschaftlicher Inhalte zu verbessern.

Prüfungsanforderungen und -termine

Dieses Modul dient als Vertiefung der in M.Pol.200 erworbenen Kenntnisse und besteht aus zwei Seminaren, deren Besuch verpflichtend ist. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer verfasst eine kurze Erörterung einer der vorgegebenen Leitfragen zu einer Sitzung ihrer Wahl (ca. 1 Seite). Falls sie die Prüfungsleistung in diesem Seminar erbringen wollen, halten sie zusätzlich ein Referat (max. 15 min) und schreiben eine Hausarbeit (max. 15 Seiten, inklusive Bibliografie). Falls sie die Prüfungsleistung in dem anderen Seminar erbringen, diskutieren sie ein Forschungsexposé einer ihrer KommilitonInnen in Sitzung 9.

Die kurze Erörterung umfasst 1 Seite Text (einfacher Zeilenabstand) und formuliert eine pointierte Antwort auf eine der Leitfragen, die zu jeder Sitzung angegeben sind. Sie ist bis spätestens **16 Uhr am Vortag** des Seminars (also Montag) im Stud.IP hochzuladen, so dass ihre KommilitonInnen die Möglichkeit haben, sich den Text vor Beginn des Seminars anzuschauen. Die Erörterungen sollten im ersten Teil des Seminars geschrieben werden.

Die Referate finden im zweiten Teil des Seminars statt. Sie dauern nicht länger als **15 min** und bearbeiten eine selbst entwickelte Fragestellung, die als Vorbereitung auf die Hausarbeit dienen kann, aber nicht muss. Das Thema des Referats sollten sie bis zur dritten Sitzung (7. November) benennen können, Inhalte und Struktur des Referats werden mit mir dann spätestens **zwei Wochen vor dem Termin** in meiner Sprechstunde

abgestimmt. Referate geben eine klar formulierte und gut begründete Antwort auf die gestellte Frage und umfassen einen Handout von max. zwei Seiten Länge. Die Bewertungsbögen für Referate finden sie im Stud.IP.

Die Frist zur Einreichung der Hausarbeit ist der **15. März 2018**. Bitte reichen sie die ausgedruckte Arbeit im Sekretariat bei Frau Luft (Oec 0.135) ein und schicken mir eine elektronische Kopie direkt per Email zu. Um die Prüfungsleistung zu absolvieren müssen sie sich für diesen Kurs **über FlexNow anmelden**.

Die Hausarbeit bearbeitet eine eigenständig entwickelte Fragestellung zum Thema dieses Kurses. Diese kann die im Referat gestellte Frage sein oder eine andere. Es gibt drei Typen von Hausarbeiten:

1. Sie analysieren empirisch die Legitimität eines relevanten Phänomens in den internationalen Beziehungen, etwa eine internationale Organisation, eine internationale Norm (z.B. humanitäre Intervention) oder eine internationale Konfliktsituation. Inwiefern wird das Phänomen von welchen Gruppen als (il)legitim angesehen? Aus welchen Gründen? Hat sich seine Legitimität im Laufe der Zeit gewandelt und aus welchen Gründen? Welche Auswirkungen hat diese (Il)Legitimität?
2. Sie untersuchen empirisch eine Legitimationsstrategie bzw. Legitimationsdynamik in der internationalen Politik. Aus welchen Gründen sehen dominante Akteure die Notwendigkeit von Legitimation (Legitimitätsverlust, Krise etc.)? Welche Legitimationsnarrative bzw. -strategien werden von verschiedenen Akteuren verwendet? Welche Dynamiken der Legitimation gibt es in Hinblick auf die Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Akteuren? Warum setzt sich am Ende eine Akteursgruppe durch?
3. Sie evaluieren die Legitimität eines relevanten Phänomens aus normativer Perspektive. Welche Standards sollten an das Phänomen angelegt werden und warum? Wie ist die Legitimität des Phänomens im Lichte der angelegten Standards zu bewerten?

Wir diskutieren die Forschungsdesigns ihrer geplanten Hausarbeiten in Sitzung 9. Als Vorbereitung erstellen sie ein max. dreiseitiges Exposé zum Thema ihrer Hausarbeit, das folgende Aspekte enthält: Thema/Hintergrund/Relevanz, Forschungsfrage, theoretischer Ansatz/mögliche Hypothesen, empirischer Test (Einzelfallstudie, Vergleich, statistische Analyse etc., Art der Daten), Referenzen (7-10). Damit sich ihre KommilitonInnen auf die Diskussion der Exposés vorbereiten können, müssen diese einen Tag vorher, am **Montag, den 18.12., um 15 Uhr** im Stud.IP hochgeladen werden.

Für die Hausarbeit ist es sinnvoll, einige der folgenden Zeitschriften zu durchstöbern, in denen großen Teile der wissenschaftlichen Debatte zu Legitimität und Legitimation in den internationalen Beziehungen ausgetragen wird. Einige dieser Zeitschriften tauchen auch im Seminarplan auf.

International Organization
Review of International Organizations
World Politics

International Studies Quarterly
International Studies Review
Review of International Studies
European Journal of International Relations
British Journal of Politics and International Relations
Journal of Common Market Studies

Seminarorganisation

Das Seminar ist als Lektüre- und Diskussionsseminar konzipiert und lebt maßgeblich von ihrer Mitarbeit. Es besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil des Seminars besprechen wir zentrale Texte der Debatte um Legitimität und Legitimation in den internationalen Beziehungen anhand vorgegebener Leitfragen. Die unter Pflichtlektüre vermerkten Texte werden als bekannt vorausgesetzt. Der Einstieg in die Diskussion erfolgt auf Basis der kurzen Erörterungen, die der jeweilige Autor/die jeweilige Autorin in etwa 5 min mündlich skizziert. Ich erwarte jedoch, dass jede/r TeilnehmerIn in wenigen Minuten mündlich eine Antwort auf die Leitfrage(n) skizzieren kann.

Wir werden zudem zu Beginn jeder Sitzung eine kurze **Presse-Schau** durchführen, in der es darum geht, politische Ereignisse der vergangenen Woche zum Seminarthema in Beziehung zu setzen. Zu diesem Zweck bitte ich sie, relevante Berichte aus der aktuellen Presse auf der Stud.IP Seite hochzuladen, verbunden mit ein oder zwei Sätzen darüber, wie/warum dieser Bericht für das Seminar relevant ist. Diese Berichte werden jede Woche Montag zusammen mit den Kurzhinweisen von der Tutorin des Seminars, Johanna Behr, zusammengestellt und allen TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt. Bitte stellen sie fleißig Beiträge ein!

Die *Pflichtlektüre* ist auf Stud.IP zum Download verfügbar. Viele der Lektürevorschläge sind für mehr als eine Sitzung relevant. Die weitergehende Literatur ist zum Großteil in der *Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)* oder der *Bereichsbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften* verfügbar. Sollte das nicht der Fall sein, können Artikel und Bücher auch über Fernleihe bestellt werden. Da dies häufig mehrere Wochen in Anspruch nimmt, gilt es, voraus zu planen.

Sitzungsplan

Sitzung 1 Einführung und Überblick

Teil 1: Konzeptuell-theoretische Grundlagen

Sitzung 2 Legitimität: Empirische und normative Perspektiven

Sitzung entfällt Feiertag (Reformationsjubiläum)

Sitzung 3 Legitimität in der internationalen Politik

Frist: Nennung der Referatsthemen

Sitzung 4 Legitimation: Rechtfertigung politischer Ordnung

Sitzung 5 Legitimation in den internationalen Beziehungen

Sitzung 6 Legitimitätsquellen in den internationalen Beziehungen

Gastdozentin: Prof. Lora Viola (Freie Universität Berlin)

Sitzung 7 Normative Legitimität in den internationalen Beziehungen (I): Internationale Organisationen

Sitzung 8 Normative Legitimität in den internationalen Beziehungen (II): Globale Demokratie

Teil 2: Empirische Analysen

Mon, 18.12. Hochladen der Forschungsdesigns in Stud.IP (15 Uhr)

Sitzung 9 Vorbesprechung der Hausarbeiten / Diskussion der Forschungsdesigns

Sitzung 10 Legitimität und Legitimation aus qualitativer Perspektive

Sitzung 11 Legitimität und Legitimation aus quantitativer Perspektive

Sitzung 12 Normative Legitimität am Beispiel der Europäischen Union

Sitzung 13 Abschlussdiskussion und weitere (Vor)besprechung der Hausarbeiten

Seminarplan

17. Oktober (Sitzung 1): Einführung und Überblick

In dieser Sitzung gebe ich ihnen einen Überblick über Inhalte und Struktur des Seminars und gebe die Anforderungen des Kurses für den Scheinerwerb bekannt. Außerdem werden Präsentationsthemen verteilt.

Teil 1: Konzeptuell-theoretische Grundlagen

Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit den konzeptuell-theoretischen Grundlagen der Analyse von Legitimität und Legitimation in den internationalen Beziehungen. Wir erarbeiten uns drei zentrale Konzepte (a) empirische Legitimität, (b) Legitimation und (c) normative Legitimität und überlegen, wie sich diese Konzepte auf die internationale Ebene übertragen lassen.

24. Oktober (Sitzung 2): Legitimität: Empirische und normative Perspektiven

Leitfragen

- ❖ Was ist Legitimität?
- ❖ Wie unterscheiden sich empirische und normative Legitimität? Wie trennscharf ist diese Unterscheidung?
- ❖ Warum ist Legitimität wichtig für politische Systeme?

Pflichtlektüre

- Weber, Max (1921) *Wirtschaft und Gesellschaft*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Kapitel 1 § 5-7, Kapitel 3 §1-2 (§3,4,6,7,10,13 können sie überfliegen) und Kapitel 9).
- Glaser, Karin (2013) *Über legitime Herrschaft: Grundlagen der Legitimitätstheorie*. Wiesbaden: Springer (Kapitel 2, S. 15-36).

Ergänzende Literatur

- Mereleman, Richard (1966) "Learning and Legitimacy." *American Political Science Review* 60(3), S. 548–561.
- Suchman, Mark C. (1995) "Managing Legitimacy: Strategic and Institutional Approaches." *Academy of Management Review* 20(3), S. 571–610.
- Marques, Xavier (2016) "The Irrelevance of Legitimacy." *Political Studies* 64(S1), S. 19–34.
- Gilley, Bruce (2009) *The Right to Rule: How States win and lose Legitimacy*. New York: Colombia UP.
- Schmelzle, Cord (2015) *Politische Legitimität und zerfallene Staatlichkeit*. Frankfurt am Main: Campus.

- Dowling, John und Pfeffer, Jeffrey (1975) "Organizational Legitimacy: Social Values and Organizational Behaviour." *Pacific Sociological Review* 18(1), S. 122–136.
- Kratochwil, Friedrich (2006) "On Legitimacy." *International Relations* 20(3), S. 302-308.

31. Oktober: entfällt wegen Feiertag (Reformationsjubiläum)

7. November (Sitzung 3): Legitimität in der internationalen Politik

Leitfragen

- ❖ Welche Rolle spielt Legitimität in der internationalen Politik?
- ❖ Wie unterscheidet sich Legitimität konzeptuell und empirisch von Interessen und Macht?

Pflichtlektüre

- Hurd, Ian (1999) "Legitimacy and Authority in International Politics." *International Organization* 53(2), S. 319-408.
- Franck, Thomas M. (1988) "Legitimacy in the International System." *American Journal of International Law* (82)4, S. 705-759 (nur S. 705-713).

Ergänzende Literatur

- Lake, David (2010) "Rightful Rules: Authority, Order, and the Foundations of Global Governance." *International Studies Quarterly* 54(3), S. 587-613.
- Clark, Ian (2005) *Legitimacy in International Society*. Oxford: Oxford Univ. Press.
- Koh, Harold Hongju (1997) "Why do Nations Obey International Law?" *The Yale Law Journal* 106, S. 2599-2659.
- Zürn, Michael und Stephen, Matthew (2010) "The view of old and new powers on the legitimacy of international institutions." *Politics* 30(1), S. 91–101.
- Chapman, Terrence L. (2009) "Audience Beliefs and International Organization Legitimacy." *International Organization* 63(4), S. 733–764.
- Cottrel, Patrick M. (2016) *The Evolution and Legitimacy of International Security Institutions*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Eckersley, Robyn (2007) "Ambushed: The Kyoto Protocol, the Bush Administration's Climate Policy and the Erosion of Legitimacy." *International Politics* 44(3), S. 307-324.
- Mulligan, Shane P. (2005) "The Uses of Legitimacy in International Relations." *Millennium: Journal of International Studies* 34(2), S. 349-375.

14. November (Sitzung 4): Legitimation: Rechtfertigung politischer Ordnungen

Leitfragen

- ❖ Was ist der Unterschied zwischen Legitimität und Legitimation?
- ❖ Wie lassen sich politische Ordnungen rechtfertigen?
- ❖ Inwiefern sind solche Rechtfertigungsmuster mit einer Weber'schen Perspektive auf Legitimität vereinbar?

Pflichtlektüre

- Beetham, David (1991) *The Legitimation of Power*. Basingstoke: Macmillan (Kapitel 2 und 4).
- Forst, Rainer und Günther, Klaus (2011) *Die Herausbildung normativer Ordnungen. Zur Idee eines interdisziplinären Forschungsprogramms*. In: Forst, Rainer und Günther, Klaus (Hrsg.) *Die Herausbildung normativer Ordnungen: Interdisziplinäre Perspektiven*. Frankfurt/New York: Campus, S. 11-32.

Ergänzende Literatur

- Luckmann, Thomas (1987) "Comments on Legitimation." *Current Sociology* 35(2), S.109–117.
- Tyler, Tom (2006) "Psychological Perspectives on Legitimacy and Legitimation." *Annual Review of Psychology* 57, S. 375-400.
- Boltanski, Luc und Thévenot, Laurent (2006) *On Justification: Economies of Worth*. Princeton: Princeton UP.
- Barker, Rodney (2001) *Legitimizing Identities: The Self-Presentation of Rulers and Subjects*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Wiener, Antje (2014) *A theory of contestation*. Heidelberg: Springer.
- Ashforth, Blake und Gibbs, Barrie (1990) "The Double-Edge of Organizational Legitimation." *Organization Science* 1(2), S. 177-194.

21. November (Sitzung 5): Legitimation in den internationalen Beziehungen

Leitfragen

- Wie unterscheiden sich Legitimitätsprozesse auf nationaler und internationaler Ebene?
- Welche internationalen Legitimationsstrategien lassen sich unterscheiden und wer verwendet sie?
- Unter welchen Bedingungen sind internationale Legitimationsstrategien erfolgreich?

Pflichtlektüre

- Claude, Inis (1966) "Collective Legitimation as a Political Function of the United Nations." *International Organization* 20, S. 367–379.
- Steffek, Jens (2003) "The Legitimation of International Governance: A Discourse Approach." *European Journal of International Relations* 9(2), S. 249-275.

Ergänzende Literatur

- Zürn, Michael (2004) "Global Governance and Legitimacy Problems." *Government and Opposition* 39(2), S. 260-287.
- Voeten, Erik (2005) "The Political Origins of the UN Security Council's Ability to Legitimize the Use of Force." *International Organization* 59(3), S. 527-557.
- Reus-Smit, Christian (2007) "International Crises of Legitimacy." *International Politics* 44(2), S. 157-174.
- Halliday, Terence et al. (2010) "Rhetorical Legitimation: Global Scripts as Strategic Devices of International Organizations." *Socio-Economic Review* 8, S. 77-112.
- Gronau, Jennifer und Schmidtke, Henning (2016) "The Quest for Legitimacy in World Politics: International Institutions' Legitimation Strategies." *Review of International Studies* 42(3), S. 535–57.
- Biegoń, Dominika (2016) *Hegemonies of Legitimation. Discourse Dynamics in the European Commission*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Zaum, Dominik (2013) "International Organisations, Legitimacy, and Legitimation." In: Zaum, Dominik (Hg.) *Legitimizing International Organizations*. Oxford: Oxford Univ. Press.
- Geis, Anna et al. (2012) *Der Aufstieg der Legitimitätspolitik*. Baden-Baden: Nomos.

28. November (Sitzung 6): Legitimitätsquellen in den internationalen Beziehungen

Gastdozentin: Prof. Lora Viola (Freie Universität Berlin)

Leitfragen

- Woraus speist sich Legitimität in den internationalen Beziehungen?
- Inwiefern unterscheidet sich das Konzept der Output-Legitimität von dem des (Selbst-)Interesses?

Pflichtlektüre

- Scharpf, Fritz (1999) *Regieren in Europa. Effektiv und demokratisch?* Frankfurt/New York: Campus (Kapitel 1, S. 16-29).
- Lenz, Tobias und Viola, Lora (2017) "Legitimacy and Institutional Change in international organizations: a cognitive approach." *Review of International Studies*, Online first, DOI: 10.1017/S0260210517000201.

Ergänzende Literatur

- Meyer, John und Rowan, Brian (1977) "Institutionalized Organizations. Structures as Myth and Ceremony." *The American Journal of Sociology* 83(2), S. 340-363.
- Wong, Wendy (2012) "Becoming a Household Name: How Human Rights NGOs Establish Credibility through Organizational Structure." In: Gourevitch, Peter A. et al. (Hg.) *The Credibility of Transnational*

NGOs. *When Virtue is Not Enough*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 137-164.

- Bexell, Magdalena et al. (2010) "Democracy in Global Governance: The Promise and Pitfalls of Transnational Actors." *Global Governance* 16(1), S. 81-101.
- Zürn, Michael und Ecker-Ehrhardt, Matthias (Hg.) (2013) *Die Politisierung der Weltpolitik*. Berlin: Suhrkamp.
- Steffek, Jens (2015) "The Output Legitimacy of International Organizations and the Global Public Interest." *International Theory* 7(2), S. 263-293.

5. Dezember (Sitzung 7): Normative Legitimität in den internationalen Beziehungen (I): Internationale Organisationen

Leitfrage

- ❖ Welche Standards sollten für die normative Analyse internationaler Organisationen gelten? Sollten diese andere sein als diejenigen, die der normativen Analyse nationaler politischer Systeme zugrunde liegen?

Pflichtlektüre

- Buchanan, Allen und Keohane, Robert (2006) "The Legitimacy of Global Governance Institutions." *Ethics & International Affairs* 20(4), S. 405-443.
- Dahl, Robert (1999) "Can International Organizations be Democratic? A Skeptic's View." In: Shapiro, Ian und Hacker-Cordón, Casiano (Hg.) *Democracy's Edges*. Cambridge: Cambridge Univ. Press, S. 19-36.

Ergänzende Literatur

- Keohane, Robert et al. (2009) "Democracy-Enhancing Multilateralism." *International Organization* 63(1), S. 1-31.
- Moravcsik, Andrew (2004) "Is there a 'Democratic Deficit' in World Politics? A Framework for Analysis." *Government & Opposition* 39(2), S. 336-363.
- Keohane, Robert O. (2011) "Global Governance and Legitimacy." *Review of International Political Economy* 18(1), S. 99-109.
- Duina, Francesco und Lenz, Tobias (2017) "Democratic Legitimacy in Regional Economic Organizations: The European Union in Comparative Perspective." *Economy and Society*, Online first, DOI: 10.1080/03085147.2017.1377946.

12. Dezember (Sitzung 8): Normative Legitimität in den internationalen Beziehungen (II): Globale Demokratie

Leitfragen

- ❖ Welche Argumente sprechen für und welche gegen die stärkere Institutionalisierung globaler Demokratie?
- ❖ Wie realistisch ist ein solches Projekt? Wie wünschenswert ist es?

Pflichtlektüre

- Murithi, Tim (2011) "Towards the Metamorphosis of the United Nations: A Proposal for Establishing Global Democracy." In: Archibugi, Daniele et al. (Hg.) *Global Democracy: Normative and Empirical Perspectives*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 132-149.
- Falk, Richard (2011) "The Promise and Perils of Global Democracy." In: Archibugi, Daniele et al. (Hg.) *Global Democracy: Normative and Empirical Perspectives*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 274-284.

Ergänzende Literatur

- Archibugi, Daniele und Cellini, Marco (2017) "The Internal and External Levers to Achieve Global Democracy." *Global Policy* 8(6).
- Archibugi, Danielle (2008) *The Global Commonwealth of Citizens*. Princeton: Princeton University Press.
- Marchetti, Raffaele (2008) *Global Democracy, For and Against: Ethical Theory, Institutional Design, and Social Struggles*. London: Routledge.
- Cabrera, Luis (2004) *Political Theory of Global Justice: A Cosmopolitan Case for the World State*. New York: Routledge.
- Scholte, Jan Aart (2011) *Building Global Democracy? Civil Society and Accountable Global Governance*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Falk, Richard und Strauss, Andrew (2000) "On the Creation of a Global People's Assembly: Legitimacy and the Power of Popular Sovereignty." *Stanford Journal of International Law* 36(2), S. 191–220.

Teil 2: Empirische Analysen

In diesem Teil des Seminars schwenken wir von der konzeptuell-theoretischen Erarbeitung zentraler Analysekatoren hin zu ihrer empirischen Anwendung. Wir erarbeiten uns eigene Forschungsdesigns zur empirischen und normativen Analyse von Legitimation und Legitimität in den internationalen Beziehungen, stellen eigene Forschungsarbeiten zum Thema vor (Referate) und setzen uns kritisch mit bestehenden Studien zum Thema auseinander.

19. Dezember (Sitzung 9): Vorbesprechung der Hausarbeiten / Diskussion der Forschungsdesigns

Pflichtlektüre

- Swedberg, Richard (2012) "Theorizing in Sociology and Social Science: Turning to the Context of Discovery." *Theory and Society* 41, S. 1-40.

Ergänzende Literatur [auch im Stud.IP vorhanden!]

- Gschwend, Thomas und Schimmelfennig, Frank (2007) *Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme – Strategien – Anwendungen*. Frankfurt/New York: Campus, S. 13-35.
- Hancké, Bob (2009) *Intelligent Research Design: A Guide for Beginning Researchers in the Social Sciences*. Oxford: Oxford University Press, Nur: S. 35-59.

9. Januar (Sitzung 10): Legitimität und Legitimation aus qualitativer Perspektive

Übergeordnete Leitfragen für die drei (!) folgenden Sitzungen

- ❖ Wie überzeugend ist die empirische Analyse in Hinblick auf (a) Konzeptualisierung, (b) empirische Messung und methodisches Vorgehen und (c) kausale Inferenz bzw. Interpretation der Ergebnisse?

Pflichtlektüre

- Dingwerth, Klaus und Weise, Tobias (2012) "Legitimitätspolitik jenseits des Staates: Der Beitrag nichtstaatlicher Akteure zum Wandel grenzüberschreitender Legitimationsnormen." *Leviathan* 40(Sb. 27), S. 100-117.

Ergänzende Literatur

- Price, Richard (1998) "Reversing the Gun Sights: Transnational Civil Society Targets Land Mines." *International Organization* 52(03), S. 613-644.

- Stiglitz, Joseph E. (2003) “Democratizing the International Monetary Fund and the World Bank: Governance and accountability.” *Governance* 16(1), S. 111–139.
- de Wilde, Pieter und Zürn, Michael (2012) “Can the Politicization of European Integration be reversed?” *Journal of Common Market Studies* 50(1), S. 137–153.
- Zaum, Dominik (2013) *Legitimizing International Organizations*. Oxford: Oxford University Press.
- Seabrooke, Leonard (2007) “Legitimacy Gaps in the World Economy: Explaining the Sources of the IMF’s Legitimacy Crisis.” *International Politics* 44(2-3), S. 250–268.

16. Januar (Sitzung 11): Legitimität und Legitimation aus quantitativer Perspektive

Pflichtlektüre

- Binder, Martin und Heupel, Monika (2015) “The Legitimacy of the UN Security Council: Evidence from recent General Assembly Debates.” *International Studies Quarterly* 59(2), S. 238–250.

Ergänzende Literatur

- Rixen, Thomas und Zangl, Bernhard (2013) “The Politicization of International Economic Institutions in US Public Debates.” *The Review of International Organizations* 8(3), S. 363-387.
- Schlipphak, Bernd (2015) “Measuring Attitudes toward Regional organizations outside Europe.” *The Review of International Organizations* 10(3), S. 351-375.
- Agné, Hans et al. (2015) “Does Stakeholder Involvement Foster Democratic Legitimacy in International Organizations? An Empirical Assessment of a Normative Theory.” *Review of International Organizations* 10(4), S. 465–488.
- Johnson, Tana (2011) “Guilt by Association: The Link Between States’ Influence and Legitimacy of Intergovernmental Organizations.” *Review of International Organizations* 6(1), S. 57–84.

23. Januar (Sitzung 12): Normative Legitimität am Beispiel der Europäischen Union

Pflichtlektüre

- Føllesdal, Andreas und Hix, Simon (2006) “Why There Is a Democratic Deficit in the EU: A Response to Majone and Moravcsik.” *Journal of Common Market Studies* 44(3), S. 533-562.

Ergänzende Literatur

- Moravcsik, Andrew (2002) “In Defense of the ‘Democratic Deficit’: Reassessing Legitimacy in the European Union.” *Journal of common market studies* 40, S. 603-624.

- Majone, Giandomenico (1998) "Europe's 'Democratic Deficit': The Question of Standards." *European Law Journal* 4, S. 5-28.
- Weiler, Joseph H. H. et al. (1995) "European Democracy and its Critique." *West European Politics* 18(3), S. 4–39.

30. Januar (Sitzung 13): Abschlussdiskussion und Besprechung der Hausarbeiten

In der letzten Sitzung werden wir uns nochmals mit den Forschungsdesigns ihrer Hausarbeiten beschäftigen und versuchen zusammenzufassen, was wir in diesem Seminar gelernt haben.